

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
Übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlags- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133940, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 30. Oktober 1987

Blatt 2340

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Kommunal/Lokal:

- Terminvorschau vom 2. bis 14. November (2341/2342)
- „67 A“ wird verlängert (2343)
- Friedhofskapelle am Stammersdorfer Zentralfriedhof umgestaltet (2344)
- Neuer Radweg in Meidling fertiggestellt (2346)
- Ab Montag Fortsetzung der Bauarbeiten auf der A 4 (2346)
- Getrennte Müllsammlung nun auch auf dem Zentralfriedhof (2347)
- FPÖ fordert Fakultätsgutachten für Flötzersteig und EBS (2348)
- Hatzl: Müllverbrennung unvermeidbar (2349)
- Ehrenzeichen des Landes Wien (2350)
- Braun: Keine Grenzwertüberschreitung beim Flötzersteig (2351)
- ÖVP für verstärkte Nachbarschaftshilfe (2352)
- Wiener Spitalsstrukturreform ersparte zusätzliche 2.000 Betten (2353)
- Ladekran beschädigte Oberleitung (nur FS)

### Kultur:

- Sozialkritisches auf dem Donauturm (2345)



## **Terminvorschau vom 2. bis 14. November**

Wien, 30.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 2. bis 14. November hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

### **MONTAG, 2. NOVEMBER:**

10.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Smejkal an Hofrat Dr. Wilhelm Hadamovsky, Medizinalrat Dr. Elfriede Steinbereithner-Krauland, Regierungsrat Ernst Zivny, Oberschulrat Robert Gross und Volksschuldirektor Margarethe Jakl (Rathaus, Stadtsenatssitzungssaal)

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

15.00 Uhr, Dialog „Herausforderung an die Stadtpolitik“ (Rathaus, Stadtsenatssitzungssaal)

### **DIENSTAG, 3. NOVEMBER:**

10.00 Uhr, Unterzeichnung der „Charta über die europäischen Städte“ durch die Stadtoberhäupter Dr. Klaus von Dohnanyi (Hamburg), Georg Kronawitter (München), Dr. Thomas Wagner (Zürich) und Dr. Helmut Zilk (Rathaus, Stadtsenatssitzungssaal)

10.30 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

11.30 Uhr, Pressegespräch der Bürgermeister von Hamburg, München, Zürich und Wien (Rathaus, Stadtsenatssitzungssaal)

14.30 Uhr, Eröffnung Krankenhaustag (Messegelände)

17.00 Uhr, Pressegespräch Braun, Zentralfeuerwache, Am Hof 9

### **MITTWOCH, 4. NOVEMBER:**

10.00 Uhr, Pressekonferenz der SPÖ (Klubobmann Swoboda, Rathaus, SPÖ-Klub)

11.00 Uhr, Tunneldurchschlag U 3/Herrengasse (Hatzl)

### **DONNERSTAG, 5. NOVEMBER:**

10.00 Uhr, Eröffnung des Kindertagesheimes Wien 17, Alszeile 57-63 (Smejkal)

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Franz Christmann und Herbert Endler (Rathaus, Steinerne Saal I)

11.00 Uhr, Pressekonferenz Stacher, Rudolfstiftung, Angiographie

19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen: Kardinal König (Christentum und Weltreligionen aus der Sicht unserer Zeit) (Rathaus, Stadtsenatssitzungssaal)

### **FREITAG, 6. NOVEMBER:**

10.00 Uhr, Pressekonferenz anlässlich der Verleihung des Europäischen Stahlbaupreises an das Pensionistenheim Wienerberg

### **SONNTAG, 8. NOVEMBER:**

Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen  
ab 16.30 Uhr, Pressezentrum im Rathaus, Stadtsenatssitzungssaal  
(Akkreditierung erforderlich!)

### **MONTAG, 9. NOVEMBER:**

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP



DIENSTAG, 10. NOVEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Hofmann an Univ.-Prof. Dr. Manfred Haider, Architekt Prof. Baurat h.c. Dipl.-Ing. Georg Lippert und Baurat h.c. Dipl.-Ing. Leo Splett (Rathaus, Steinerne Saal I)

MITTWOCH, 11. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz Mayr/Hatzl, Budget und Stadtwerke-Wirtschaftsplan

12.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Stacher an acht verdiente Ärzte (Rathaus, Steinerne Saal I)

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER:

10.30 Uhr, Pressekonferenz Mayr, Christkindlmarkt

SAMSTAG, 14. NOVEMBER:

Beginn Christkindlmarkt

(Schluß) red/bs

Forts. von Blatt 2341



## **„67 A“ wird verlängert**

Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) Zur besseren Erschließung des Wohn- und Industriegebietes Inzersdorf/Draschegründe/Jochen-Rindt-Straße wird die Autobuslinie „67 A“ ab Montag, den 2. November bis Inzersdorf/Tenschertgasse verlängert.

Von Betriebsbeginn bis 11.27 Uhr verkehrt die Linie „67 A“ ab Reumannplatz U in Richtung Inzersdorf/Jochen-Rindt-Straße über die Großmarktstraße, und zwar ab Laxenburger Straße/Oberlaaer Straße über Laxenburger Straße — Trappweg — Kabastagasse — Südrandstraße — Großmarktstraße — Heizwerkstraße — Tenschertgasse zur Jochen-Rindt-Straße. In der Zeit von 11.42 Uhr bis Betriebsschluß verkehrt die Linie ab Reumannplatz U über die Kolbegasse zur Jochen-Rindt-Straße.

Die Wiener Verkehrsbetriebe informieren ihre Fahrgäste durch Aushänge an den Haltestellen der Linie „67 A“. (Schluß) roh/rr



## **Friedhofskapelle am Stammersdorfer Zentralfriedhof umgestaltet**

Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) Um knapp vier Millionen Schilling wurde seit Ende 1986 die seit Jahren nicht mehr benützte Friedhofskapelle auf dem Stammersdorfer Zentralfriedhof generalrenoviert und umgestaltet. Das Gebäude wird nunmehr nach Abschluß der Arbeiten als Aufbahrungshalle I zur Verfügung stehen, die Segnung erfolgte heute, Freitag.

Die Ausgestaltung des Zeremonieraumes erfolgte unter Berücksichtigung der vorhandenen Architektur. Durch kleine bauliche Änderungen wurden ein Chorraum und ein Abstellraum geschaffen. Eine Sargversenkungseinrichtung ermöglicht in diesem Aufbahrungsraum auch Kremationsfeiern.

Boden- und Wandsockel wurden mit Sollenhofer Platten belegt, sämtliche Innentüren erneuert und die großen Antikglas-Fenster innen mit einem Überfangglas versehen. Beim Gebäude selbst wurden die Fassade und der Vorplatz instandgesetzt, ein Traufpflaster hergestellt und die Außentüren, das Eingangsportal sowie die Elektrozuleitungen erneuert.

Nach der Inbetriebnahme der Aufbahrungshalle I wird sofort mit dem Umbau und der Ausgestaltung der Aufbahrungshalle II begonnen, bei der die beiden Zeremonienräume zu einem einzigen, großzügig gestalteten Zeremonienraum zusammengelegt werden können.

### **Erweiterung des Friedhofes Süßenbrunn**

Ebenfalls am Freitag wurde im Friedhof Süßenbrunn eine Teilfläche der insgesamt 3.400 Quadratmeter großen Erweiterungsfläche ihrer Bestimmung übergeben. (Schluß) roh/rr



## **Sozialkritisches auf dem Donauturm**

Wien, 30.10. (RK-KULTUR) Die 1952 in Argentinien geborene Hedy KONRAD stellt als nächstes auf dem Donauturm aus. Die Künstlerin bevorzugt sozialkritische Themen wie Isolation, Kreislauf des Lebens und Erziehung. Dazu wählt sie ein internationales Szenario: Nordamerika, Kanarische Inseln, Asien, Afrika und das Waldviertel.

Hedy Konrad, die österreichische Staatsbürgerin ist, studierte bei Prof. Lois EGG an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Sie stellte bisher in Österreich und Spanien aus. 1980 erhielt sie den Theodor-Körner-Preis für Malerei.

Die Vernissage findet am 2. November von 16.30 bis 19 Uhr auf dem Donauturm statt. Die Bilder sind vom 2. bis 16. November täglich zwischen 10 und 22 Uhr in beiden Restaurants des Donauturms zu sehen. (Schluß) wh/bs



## **Neuer Radweg in Meidling fertiggestellt**

### **Wieder 740 Meter für die Radler**

Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) In der Unter-Meidlinger Straße im 12. Bezirk steht seit Freitag ein 740 Meter langer Radweg zur Verfügung. Er wurde im Abschnitt zwischen der Kundratstraße und der Triester Straße markiert.

Die Unter-Meidlinger Straße ist Einbahn in der Fahrtrichtung von der Kundratstraße bis zur Triester Straße. In dieser Fahrtrichtung können die Radfahrer auf der relativ wenig frequentierten Fahrbahn fahren. In der Fahrtrichtung von der Triester Straße zur Kundratstraße — also gegen die Einbahn — wurde der 1,50 Meter breite Radweg auf dem Gehsteig markiert. (Schluß) sc/gg

## **Ab Montag Fortsetzung der Bauarbeiten auf der A 4**

### **Stadteinwärts nur ein Fahrstreifen**

Wien, 30.10. (RK-LOKAL) Ab Montag werden die Betonierungsarbeiten auf der Flughafen-Autobahn A 4 in der Fahrtrichtung stadteinwärts im Abschnitt zwischen der Schrägseilbrücke über den Donaukanal und dem Gaswerksteg fortgesetzt. Der Verkehr wird in der Nacht von Sonntag auf Montag auf den bereits fertiggestellten linken Fahrbahnanteil umgelegt. Dort steht nur **ein** Fahrstreifen zur Verfügung. Die für die Bauarbeiten zuständige Magistratsabteilung 23 appelliert deshalb an die Kraftfahrer, an der Baustelle zügig vorbeizufahren, um größere Verkehrsstauungen zu verhindern.

Diese Bitte ist sehr begründet, weil sich viele Autofahrer für die Arbeitsweise des bei den Bauarbeiten eingesetzten „Gleitschalungsfertigers“ interessieren und nur langsam an der Baustelle vorbeifahren. Dieses Interesse ist allerdings verständlich, weil der 400 PS starke, 45 Tonnen schwere und 25 Meter lange Deckenfertiger zum ersten Mal in Wien eingesetzt wird. Er wird im Laufe der nächsten Woche eine 25 Zentimeter starke, 6,75 Meter breite und fast drei Kilometer lange Betondecke produzieren. Durch den Einsatz dieser Maschine wird die Herstellungszeit des neuen Fahrbahnbelags auf ein Drittel verringert.

Die Betonierungsarbeiten werden bis Freitag nächster Woche dauern. Dann muß der Beton allerdings noch eine Woche aushärten, ehe auch dieser Teil der Fahrbahn für den Verkehr freigegeben werden kann. Im Frühjahr nächsten Jahres wird dann auf die Betondecke noch ein lärm-dämmender Dränasphaltbelag aufgebracht.

### **Straßenbauarbeiten auf dem Handelskai beendet**

Die Straßenbauarbeiten auf dem Handelskai und den Zu- und Abfahrten zu und von der Südost-Tangente wurden Freitag vormittag beendet. Damit entfällt auch die Umleitung über die Wehlistraße. (Schluß) sc/gg



## **Getrennte Müllsammlung nun auch auf dem Zentralfriedhof**

Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) Auf den Friedhöfen fallen jährlich Tonnen an kompostierbarem Material an. Die Stadt Wien startet nun am 1. November am Zentralfriedhof eine Aktion, bei der versucht werden soll, die kompostierfähigen Friedhofsabfälle von den nicht kompostierfähigen Stoffen zu trennen. Kompostierfähig sind beispielsweise Blumen, Erde, Gras, Laub, Buketts ohne Kunststoffblumen sowie Kränze. Schädlich für den Kompost sind Kerzen, Kerzenbecher, Kunstblumen und Tontöpfe. Umweltstadtrat Helmut BRAUN appellierte an die Bevölkerung, sich an dieser Aktion zu beteiligen und damit einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Durch die getrennte Müllsammlung können nämlich soviel Abfälle wie möglich einer Wiederverwertung zugeführt werden, und der zu deponierende Restmüll wird beträchtlich reduziert. Außerdem ist der Kompost ein wertvoller Dünger. Sind die Ergebnisse dieses Versuchs zufriedenstellend, dann soll die getrennte Sammlung von kompostierbaren Friedhofsabfällen auf alle Friedhöfe Wiens ausgedehnt werden. Die Standorte der speziellen Container auf dem Zentralfriedhof sind: I. Tor, Gruppe 4, Reihe 4 und an der Kreuzung der Gruppe 9, 10 und 18. (Schluß) du/bs



**FPÖ fordert Fakultätsgutachten für Flötzersteig und EBS**

Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) FPÖ-Landesparteiobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL forderte Freitag in einem Pressegespräch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK auf, durch ein unabhängiges Professorenteam die Schadstoffzusammensetzung der aus der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig und der Sondermüllverbrennungsanlage EBS entweichenden Rauchgase untersuchen zu lassen. Diese Untersuchung sollte durch ein von der Verwaltung unabhängiges Team von Professoren der Medizinischen Fakultät sowie der Chemie durchgeführt werden, wobei dieses Team in seiner Arbeit völlig selbständig arbeiten sollte. Weiters sprach sich Hirnschall im Zusammenhang mit dem Neubau der Müllverbrennungsanlage Spittelau für eine Umweltverträglichkeitsprüfung aus. In diesem Zusammenhang übte er Kritik an den bisherigen Maßnahmen zur Müllvermeidung und Müllsammlung, die seiner Meinung nach unzureichend sind. (Schluß) ull/bs



## **Hatzl: Müllverbrennung unvermeidbar**

Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) „Wir müssen nicht gedrängt werden, um die bestmöglichen Technologien für den Umweltschutz einzusetzen“, erklärte heute Energiestadtrat Johann HATZL zu der Aktion bei der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig. „Müllverbrennung verbunden mit optimaler Filterung ist eine Technologie, die in ganz Europa ausgeweitet wird. In Deutschland sind beispielsweise dutzende Müllverbrennungsanlagen in Bau oder Planung.“

Wie es in Wien aussehen würde, gäbe es keine Müllverbrennungsanlagen, erläuterte Hatzl anhand einiger Vergleichszahlen: Mit dem bisher verbrannten Müll könnte man den 1. Bezirk auf seiner ganzen Fläche acht Meter hoch bedecken — oder 350 Fußballplätze zehn Meter hoch. Oder ein anderer Wert, der zeigt, daß Müllverbrennung nicht nur Schadstoffe erzeugt — und das seit Einbau der Rauchgaswäsche in sehr geringem Ausmaß — sondern auch Schadstoffe verhindern hilft: Ohne der Fernwärmenutzung hätten in Wien zur Wärmeerzeugung in den letzten Jahren zusätzlich 900.000 Tonnen Heizöl verbrannt werden müssen. Jeder Fachmann kann ausrechnen, was das für Emissionen ergibt.

Abschließend wies Stadtrat Hatzl noch darauf hin, daß der Versuch der Aktionisten, den Rauchfang abzudecken, zum Gefährlichsten und Unsinnigsten gehörte hätte, was passieren hätte können. Neben der hohen persönlichen Gefahr hätten die Demonstranten noch die Arbeiter in große Gefahr gebracht, die die Abdeckung wieder entfernen hätten müssen. Außerdem wäre das Gegenteil der erhobenen Forderungen erreicht worden: Zur Aufrechterhaltung der Wärmeversorgung hätten etliche Kessel eingeschaltet werden müssen, wodurch sich die Emissionen wesentlich erhöht hätten. (Schluß) roh/rr



## **Ehrenzeichen des Landes Wien**

Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Freitag im Wiener Rathaus an Persönlichkeiten der Wirtschaft Ehrenzeichen des Landes Wien. Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten Direktor DDr. Günter NEUMANN von der Generali Allgemeinen Versicherung, Direktor Walter SCHMIDT von der Firma Schwan-Stabilo-Wien und der Hauptgesellschafter der Schöller Lebensmittel GmbH. Nürnberg, Theo SCHÖLLER. (Schluß) sei/sk



### **Braun: Keine Grenzwertüberschreitung beim Flötzersteig**

Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) In einer APA-Aussendung am Donnerstag nachmittag erklärte FPÖ-Obmann Dr. Jörg HAIDER, daß die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig eine massive Gesundheitsgefährdung für die Bevölkerung darstelle, da die Grenzwerte bei Dioxin weit überschritten würden. Weiters kündigte Haider eine Strafanzeige gegen die Betreiber der MVA an, denen er einen fahrlässigen Umgang mit der Gesundheit der Menschen vorwarf.

Entgegen dieser Behauptung stellte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Freitag fest, daß seit dem Einbau der Rauchgaswäsche im Jahr 1985 im Normalbetrieb noch kein einziges Mal eine Überschreitung der Grenzwerte im Rahmen der kontinuierlichen Überprüfungen durch die MA 22 festgestellt wurde. Dr. Haider sei daher entweder nicht bereit gewesen, sich vorher zu informieren, oder es müßte ihm unterstellt werden, daß er diese Äußerung entgegen den tatsächlichen Verhältnissen bewußt verbreitet habe. Beide Möglichkeiten seien jedenfalls eine bewußte Verunsicherung der Bevölkerung. Aus diesem Grund, so Braun, behalte er sich gerichtliche Schritte gegen Dr. Haider vor. (Forts.mgl.) du/bs



## **ÖVP für verstärkte Nachbarschaftshilfe**

Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Volkspartei startet eine Aktion „Wie geht es Deinem Nachbarn?“ Vizebürgermeister Dr. Erhard BÜSEK und Stadtrat Dolores BAUER berichteten am Freitag darüber in einer Pressekonzferenz. Busek sprach von einer „sozialen Unrast“ in der Stadt sowie von einer „existentiellen Betroffenheit“ der Mitbürger. Zahlreiche Mitmenschen seien in eine soziale Isolation geraten, sagte Dolores Bauer, und es gelte, das große Potential an sozialen und kreativen Aktivitäten zu mobilisieren.

### **Busek zum Flötzersteig**

Zu den aktuellen Ereignissen beim Flötzersteig meinte Busek, es sei eine Extremaktion, die er aber in diesem Fall für nötig halte. In diesem Zusammenhang erinnerte Busek an seinen Vorschlag, das Atomkraftwerk Zwentendorf als zentrale Müllverbrennungsanlage umzurüsten und forderte eine Studie für Alternativen zu den gegenwärtigen Müllverbrennungsanlagen Flötzersteig und Spittelau. (Schluß) fk/rr



## **Wiener Spitalsstrukturreform ersparte zusätzliche 2.000 Betten**

**Es konnten sogar 3.000 Betten abgebaut werden**

Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) - Ohne die Strukturreform in den Wiener städtischen Spitälern müßte es heute um 2.000 Spitalsbetten mehr geben als vor eineinhalb Jahrzehnten. Tatsächlich wurden in Wien jedoch rund 3.000 Akut- und psychiatrische Betten abgebaut. Die Spitäler nur mit schweren und schwersten Fällen zu belegen und chronisch kranke Patienten ausschließlich auf Abteilungen für Langzeit- und Chronisch-Kranke zu betreuen, würde im Spitalswesen jedoch keine so große Kosteneinsparung bringen wie immer behauptet wird. Das stellte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Zusammenhang mit einer Studie fest, die vom Verband der privaten Krankenversicherungen in Auftrag gegeben worden war und in der die Meinung vertreten wird, daß ein Fünftel der Akutbetten in Pflegebetten umgewandelt werden könnte, die um die Hälfte billiger wären.

### **Gegen Konzentration von Akutfällen**

Gesundheitsstadtrat Stacher erklärte, die von Generaldirektor Herbert SCHIMETSCHKE als notwendig bezeichnete Strukturreform laufe in Wien bereits seit 14 Jahren. Aus diesem Grunde war es möglich, rund 3.000 Akut- und Psychiatrische Betten abzubauen, und es wurden auch Einrichtungen für die Pflege von langzeit- und Chronisch-Kranken ebenso wie Pflegeheimplätze geschaffen. Stacher warnte allerdings davor, an Kosteneinsparungen in Akutspitälern zu glauben, wenn dort nur schwere und schwerste Fälle behandelt werden. Vielmehr würden sie pro Tag teurer, wenn die Akutstationen dominieren.

### **Gegensatz Volkswirtschaft - Betriebswirtschaft**

Er teile jedoch die Auffassung von Schimetschek, sagte Stacher, daß Akutbetten vermindert werden können, und Wien gehe hier beispielgebend voran. Doch es zeige sich, daß wohl dort Kosten eingespart werden können, wo Langzeitbetten sind, dafür aber die Kosten der Akutbetten logischerweise ansteigen. Deshalb ist es auch notwendig, eine Reform der Finanzierungsmodalität herbeizuführen, nach der leistungsgerecht honoriert und der Gegensatz zwischen volkswirtschaftlich richtigem Verhalten (z.B. in Wiener Spitälern) und betriebswirtschaftlichem Denken beseitigt wird. (Schluß) and/bs